

2. Der König saß einst mächtig hoch auf der Väter Thron,
Ihm liegt das Schwert zur Rechten und auf dem Haupte die Kron'.
3. Doch neben dem stolzen König da liegt der Säng'er traut.
Man noch in seinen Händen die fromme Harfe schaut.
4. Die Burgen rings zerfallen, Schlachtruf tönt durch das Land,
Das Schwert, das regt sich nimmer da in des Königs Hand.
5. Blüten und milde Düste wehen das Thal entlang —
Des Säng'ers Harfe tönet in ewigem Gesang!

41. August Kopisch

wurde 1799 zu Breslau geb., besuchte daselbst das Gymnasium und gieng, von unwiderstehlicher Neigung zur Kunst getrieben, 1815 nach Prag und Wien zum Besuch der dortigen Kunstakademien. Er war mit entschiedenem Talent für die Malerei begabt, brach jedoch durch einen unglücklichen Fall auf dem Eise die rechte Hand und mußte die Malerei aufgeben. In der Folge begab er sich nach Italien, wo er mit Platen in vertrauem Umgang lebte, kehrte 1828 nach Deutschland zurück, lebte in Berlin und zuletzt in Potsdam. Bei einem Besuche seiner Verwandten in Berlin starb er hier plötzlich 1853.

(Die Hiftörchen. VII. Schulj. Nr. 103.)

Die Büsumer.

Die Büsumer wohnen am Meeresstrand,
Und sind für kluge Leute bekannt;
Nur treiben sie die Bescheidenheit
In manchem Stücke gar zu weit.
Des einen Sonntags ihrer neun
Schwimmen sie weit in die See hinein.
Auf einmal, wie das Meer so schwankt*),
Wird einem um die andern angst
Und zählt sie alle: „Eins, zwei, drei“
Bis acht — und läßt sich aus dabei;
Denn er ist ein echtes Büsumer Kind,
Die immer so bescheiden sind.
Ein zweiter probirt's, zählt: „Eins, zwei, drei“
Bis acht — und vergißt sich auch dabei.
Da schwimmen sie alle bestürzt ans Land,
Wo eben ein kluger Fremder stand.

*) hin und her wogt (schwankt).